Kleine Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 16

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Rohstoffversorgung im Textilgewerbe

hat im ersten Halbjahr laut „B. C." einen ungewöhnlich starken Umfang aufzuweisen gehabt; sie stellte sich bei den vier wichtigeren Rohstoffen Baumwolle, Wolle, Seide und Jute auf 4,87 Mill. Doppelzentner gegen 3,49 im ersten Semester 1906 oder auf rund 19 % mehr. Diese Mehrzufuhr ist zum ausschlaggebenden Teile durch die umfangreichen Bezüge des Baumwollgewerbes veranlasst. Für die einzelnen Sorten stellte sich die Mehreinfuhr von Rohstoffen in den ersten sechs Monaten in 1000 Doppelzentnern wie folgt:

	1903	1904	1905	1906	1907
Baumwolle	2219	2206	2136	2006	2722
Wolle	1197	1129	1207	1265	1256
Seide	23	21	22	27	30
Jute	577	794	691	797	867

Am stärksten nicht nur absolut, sondern auch relativ ist die Rohstoffversorgung im Baumwollgewerbe gewachsen; sie überstieg die vorjährige um 35 %. Veranlasst ist diese starke Zunahme durch die Einschränkung, die die Baumwollzufuhr im letzten Jahre erfahren hatte; da die Versorgung 1906 ungenügend war, mussten in diesem Jahre um so grössere Mengen Rohbaumwolle bezogen werden, um die Vorräte wieder aufzufüllen. Nur ein Monat hat im laufenden Jahre einen Rückgang gebracht, und zwar der Juni, nämlich um 110,388 Doppelzentner. Die Zurückhaltung im letzten Jahre ist nun für die Verbraucher um so folgenschwerer, als sie in diesem Jahre bei sehr stark steigenden Preisen zu kaufen gezwungen sind; der Preis für Rohbaumwolle Midelling Upland stand im Juni um 15 Mk. über dem vorjährigen, während er noch im April um 4 Mk. hinter dem Aprilpreis 1906 zurück war. Im Gegensatz zu der Versorgung mit Baumwolle hat die ausländische Zufuhr von Rohwolle im ersten Halbjahr abgenommen, sie war um 9023 Doppelzentner niedriger als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Obgleich die Monate März und Mai recht erhebliche Zunahmen brachten, war in den übrigen Monaten der Rückgang doch so erheblich, dass sich insgesamt eine Mindereinfuhr ergab. Die Mehreinfuhr von Rohwolle war aber trotzdem noch höher als in irgend einem Semester der sieben vorangegangenen Jahre. Im Wollgewerbe scheinen die Spinner im laufenden Jahre die gleiche Taktik beim Rohstoffeinkauf üben zu wollen wie im vorigen Jahre die Baumwollspinner. Statt den Rückgang der Preise, der im laufenden Jahre deutlich zu beobachten ist, dazu zu benutzen, um sich etwas reichlicher einzudecken, wollen sie erst noch eine weitere Verbilligung abwarten und halten mit der Nachfrage zurück; dadurch stehen sie vor der Möglichkeit, die Zeit der billigeren Preise zu versäumen und bei einem neuen Aufstieg der Preise, der im Wollgewerbe nicht ausgeschlossen ist, einen künstlich zurückgehaltenen Bedarf befriedigen zu müssen. Die Preise für Rohwolle sind seit dem April bereits unter die Notierungen des Vorjahres gesunken. Im Seidengewerbe beläuft sich die Steigerung der Rohstoffversorgung auf 3867 Doppelzentner oder auf rund 15 %. Obwohl schon das erste Semester 1906 eine bedeutende Zunahme gebracht hatte, reichte die Mehreinfuhr doch nicht für den starken Bedarf aus; ob allerdings die Entwickelung des Bedarfes im laufenden Jahre eine so erhebliche Mehrzufuhr rechtfertigt, ist fraglich. Der Beschäftigungsgrad in der Seidenindustrie ist gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen. Die Versorgung des Jutegewerbes mit Rohstoff ist ebenfalls beträchtlich gestiegen; in den ersten sechs Monaten 1907 betrug die Versorgung 866,768 Doppelzentner gegen 797,045 in der Parallelzeit 1906. Die Zufuhr ist also um 69,723 Doppelzentner in die Höhe gegangen.

Kleine Mitteilungen.

Schweizerische Baumwoll-Industrie. Der Jahresbericht des Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Webervereins bringt über die Zahl der Webstühle in den einzelnen Kantonen folgende Angaben:

		1906	1905
Weissweberei: Kanton	Zürich	7461	6849
	Glarus	3859	3859
	St. Gallen	1937	1937
	Thurgau	832	832
	Schwyz	831	831
	Aargau	496	496
	Bern	400	255
	Appenzell	166	166
	Solothurn	102	102
	Total	16,084	15,327
Buntweberei: Kanton	St. Gallen	748	745
	Zürich	676	676
	Thurgau	462	462
	Aargau	210	210
	Total	2096	2093
Jacquardweberei: Kanton	St. Gallen	372	372
	Thurgau	180	180
	Glarus	50	50
	Total	602	602

Die schweizerische Baumwollweberei beschäftigte 1906 insgesamt 18,782 Stühle gegen 18,022 im Jahr 1905. Die grösste schweizerische Weberei ist diejenige der HH. Georges Wild & Co. in Eschenbach (St. Gallen) mit 840 Stühlen; dann folgen drei Etablissemente in Wald (Zürich) mit 805, 640 und 622 Webstühlen.

Eine verhältnismässig bedeutendere Rolle spielt die Baumwollspinnerei, die im letzten Jahr 1,474,028 Spindeln beschäftigte, das ist etwa 1,2 Prozent der auf 120 Millionen geschätzten Welt-Spindelzahl. Der Kt. Zürich steht auch hier mit 661,820 Spindeln obenan, dann folgen St. Gallen (275,228), Glarus (200,642), Zug, Aargau, Schwyz, Bern, Solothurn, Luzern, Thurgau. An der Spitze der Etablissemente figurieren die A.-G. der Spinnereien von Heinrich Kunz (Zürich) mit 179,520 Spindeln und Spörri & Co. in Flums (St. Gallen) mit 100,000 Spindeln.

Die Baumwollzwirnerei nimmt mit 57,296 Spindeln eine bescheidene Stellung ein; es entfallen auf den Kanton Zürich 30,382, auf St. Gallen 15,492, auf den

Aargau 8022 und auf Schaffhausen 3400 Zwirnspindeln. Die bedeutendste Zwirnerei ist diejenige der Firma J. Escher in Niederuster, die 9000 Zwirnspindeln beschäftigt.

Seidendiebstahl. Das Obergericht des Kantons Zürich hat mit Urteil vom 12. Juli den Ausläufer A. W. in einem Zürcher Seidengeschäft, der Seidenstoffe im Werte von 263 Franken entwendet und an ein sogen. Restenmagazin in Zürich III abgeliefert hatte, zu einer Gefängnisstrafe von 5 Wochen verurteilt; für das Strafmass massgebend war das jugendliche Alter des Angeklagten und die Tatsache, dass er und andere Mitschuldige durch die Inhaber des Restengeschäftes (das Ehepaar Schwank) zum Diebstahl verleitet worden waren. Die Eheleute Schwank, bei denen die Stoffe vorgefunden wurden, sind zu 8 Monaten Arbeitshaus verurteilt worden.

Seidenwebschule in Krefeld. Die preussische höhere Fachschule für Textilindustrie zu Krefeld weist für das Jahr 1906 folgende Besuchsziffern auf:

	Sommer 1906	Winter 06/07
Fabrikantenkurs: a) Spinnerei	—	1
b) Weberei	41	34
Musterzeichnerkurs	15	9
Näh- und Stickkurs	66	62
Hospitanten	16	14
Sonntagskurs	131	142
Total	269	262

An 223 Schüler wurden Stipendien ausgerichet und zwar hauptsächlich an Sonntagsschüler. In den Räumen der Gewebesammlung fanden mehrfach Ausstellungen von Textilien statt, die von den deutschen Konsuln im Auslande beschickt wurden; grossen Erfolg hatte eine Sonderausstellung künstlerisch gemusterter Hand- und Maschinenstickereien, sowie von modernen Möbelstoffen.

Die Färberei- und Appreturschule wurde im Jahr 1906 von 83 Schülern und 1 Hospitanten besucht; von diesen hatten 22 vorher die Universität oder technische Hochschule besucht, 57 Schüler waren bei ihrem Eintritt bereits längere Zeit in Färbereien, Druckereien und Appreturanstalten praktisch tätig gewesen. Die von der Schule abgehenden Schüler fanden fast sämtlich gute Stellungen in der Praxis.

Japan als Konkurrent im Export von Manufakturwaren nach dem Osten macht sich immer schwerer fühlbar. Der Krieg hatte mit dem dadurch bedingten Arbeitermangel in den japanischen Fabriken erleichternd auf die Situation gewirkt, aber nach dem Friedensschlusse wird Japans Konkurrenz immer verhängnisvoller. Die Exporteure klagen lebhaft über die Schwierigkeiten, die sich dem Hamburger Export in Textilartikeln nach dem gesamten Osten entgegenstellen. Die Ein- und Ausfuhrziffern für das erste Quartal 1907 zeigen denn auch ein rapides Anschwellen der japanischen Ausfuhr und gleichzeitig ein starkes Nachlassen der Einfuhr fertiger Textilfabrikate: Die Ausfuhr stieg auf 14,1 Mill. Jen gegen 10,9 im Vorjahre, die Einfuhr fiel auf 5 Mill. gegen 11,4 Mill. dieses Jahres um über 100 Prozent.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anrüster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibegebühr von Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweilen die letzte Vereins-Beitragquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

Offene Stellen.

F 429 Italien. — Seidenstofffabrik. — Tüchtiger Reisender, deutsch, französisch und englisch. Bewerber hätte London, Berlin, Wien, Konstantinopel, den ganzen Orient und Aegypten zu bereisen.

F 445 D. Schw. — Seidenzwirnerei. — Tüchtiger Chef, Buchhalter und Kassier. Deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch. Bewerber muss schon in grösseren Fabrikationsgeschäften in genannter Eigenschaft tätig gewesen sein.

F 456 D. Schw. — Rohseide. — a) Tüchtiger Buchhalter. Deutsch, französisch und italienisch, englisch erwünscht. — b) Jüngerer Commis, Stenographie und Maschinenschreiben.

Gründlichen Unterricht

über Théorie de tissage; étude et décomposition des tissus unis et façonnés avec leurs moyens de production erteilt

C. Villard, Professeur,
107 Boulevard de la Croix-Rousse 107
586 Lyon.

— Leçons particulières en français. —

Webermeister

mit vieljähriger Praxis, gründlicher Kenntnis aller Artikel und Stuhlsysteme, selbständiger Monteur,

sucht Stellung.

Gefl. Offerten unter Chiffre A. B. 589 an die Expedition dieses Blattes.